

Die "Sembach Housing Area" wird bald aufgegeben – weitere Verwendung noch unklar, Entscheidung fällt erst im nächsten Jahr!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 134/06 – 04.12.06**

Die alternde "Housing Area" Sembach ist schon fast geräumt

Von Scott Schonauer

STARS AND STRIPES, 26.11.06

(<http://www.estripes.com/articleprint.asp?section=104&article=41754>)

SEMBACH-ANNEX, Deutschland – Vor vier Monaten waren die Wohnungen dieser Militär-Basis nördlich von Kaiserslautern noch voller US-Soldaten mit ihren Familien.

Jetzt ist die "Housing Area" (US-Wohnghetto) fast eine Geisterstadt, seit die Air Force begonnen hat die restlichen Familien zum Auszug zu bewegen, weil die Wohnungen militärischen Standards nicht mehr genügen.

Die Spielplätze sind leer, auch die erst vor weniger als zwei Jahren gebauten. Auf den Balkonen gibt es keine Möbel oder Pflanzen mehr. Hunderte von Parkplätzen sind leer, wie fast alle Wohnblocks.

Brad Ritchie, Staff Sgt. (Stabsunteroffizier) der Air Force, gehört mit seiner Familie zu den Letzten, die aus der "Housing Area" ausziehen müssen. Als er im August des Jahres 2000 ankam, lebten viele Familien in seiner Nachbarschaft, und es herrschte reger Verkehr.

"Dieses Wohngebiet war richtig vollgestopft, als wir hier eingezogen sind," sagte er, während Umzugsleute seine Wohnung im zweiten Stock des Gebäudes 81 räumten.

Vor etwa zwei Jahren habe die Air Force den Zuzug von Familien in das Wohngebiet gestoppt, weil es nicht mehr angemessen war und auch nicht mehr gebraucht wurde, sagte Karen Largent, die "Housing"-Direktorin der "Military Community" (Militärgemeinde) Kaiserslautern. Wer hier wohnte, durfte bis zu seiner Versetzung zu einer anderen Base bleiben.

Die Air Force hat noch nicht entschieden, was sie mit den leeren Wohnungen machen wird.

Joe Dunkle, der stellvertretende Kommandeur der 435th Civil Engineer Squadron (Bau-Staffel), teilte mit, nächsten Monat werde nach einer Analyse entschieden, was mit den Gebäuden geschehen soll. Sie könnten abgerissen, der deutschen Regierung zurückgegeben oder für eine andere Nutzung hergerichtet werden. Ergebnisse der Untersuchung lägen aber erst Anfang nächsten Jahres vor.

Die Deutschen könnten die Gebäude nicht wollen, weil sie gründlich in Stand gesetzt werden müssen. Im letzten Winter hat in einigen Wohneinheiten die Heizung versagt. Das Leitungswasser in einigen Wohnungen enthielt Rost.

Im Lauf des Jahres habe an der Eingangstür mindestens eines Wohnblocks ein Schild gehangen, das davor warnte, das Leitungswasser zu trinken, weil es Spuren von Blei enthalte, sagte Ritchie.

"Die Häuser sind offensichtlich über 50 Jahre alt und wurden nie gründlich renoviert," sagte Frau Largent, "deshalb sind sie wirklich in einem schlechten Zustand."

Während die Air Force auf der Air Base Ramstein Hunderte von Wohnungen abreisse, um neue Einfamilienhäuser zu bauen, sei das für Sembach nicht geplant.

Wegen der neuen (Wohnungs-) Politik des Militärs, mehr Leute außerhalb der Base wohnen zu lassen, werde die Sembacher "Housing Area", unabhängig von ihrem Zustand, als überflüssig angesehen.

In der Region Kaiserslautern stehen für die etwa 54.000 Amerikaner der größte Militärgemeinde außerhalb der USA nach Unterlagen des US-Wohnungsamtes etwa 12.000 Mietobjekte zur Verfügung. Jeden Monat kann das Wohnungsamt Amerikanern rund 300 Objekte anbieten.

"Trotz der jüngsten Aussagen über Veränderungen in Sembach wird Sembach eine Operationsbasis der US-Air Force in Europa bleiben," heißt es in einer USAFE-Stellungnahme. **"Es ist noch zu früh, um zu entscheiden, ob Sembach oder irgend eine andere unserer Einrichtungen beibehalten oder irgendwann in der Zukunft geschlossen wird."**

Der Stützpunkt entstand 1919, als französische Besatzungstruppen das Areal (als Truppenübungsplatz) beschlagnahmten. Das US-Militär kam erst 1953 hier an. Während des Kalten Krieges bis zum Fall der Berliner Mauer diente das Gelände als Flugplatz. Anfang der neunziger Jahre verließen die letzten Flugzeuge die Base.

Das Flugfeld ist jetzt ein Industrie-Park. Nachdem die Flugzeuge abgezogen waren, wurde die Base zum "Annex" (Anhängsel) der Air Base Ramstein. Sembach hat noch ein "Comisary" (Lebensmittelgeschäft), ein Fitness Center, eine Bowling-Bahn und eine PX-Verkaufsstelle (Laden, der von der AAFES, einem Handelsunternehmen des US-Militärs, betrieben wird). Andere Service-Einrichtungen wurden schon geschlossen.

In Sembach ist nur noch eine kleine Anzahl von Air Force-Einheiten zu Hause, aber ein Teil der Base wird als Unterkunft für Truppen benutzt, die kommen und gehen.

Als die "Housing Area" noch voll besetzt war, lebten etwa 1.800 Amerikaner in den 506 Wohnungen mit zwei, drei oder vier Schlafzimmern.

Zur Zeit wohnen noch 19 Familien dort, aber ihre Zahl nimmt jeden Monat ab, weil auf Kosten des Militärs Familien in andere (US-) Einrichtungen oder in private Mietobjekte umziehen.

Einigen Familien, die bleiben möchten, wird das bis zu ihrer Versetzung auf andere Basen erlaubt. **Ende September 2009 müssen alle Familien ausgezogen sein.**

Ritchie, der zur 435th Material Maintenance Squadron (Instandhaltungs-Staffel) in Sembach gehört, sagte, dass er zwar gern hier gelebt habe, aber es nicht bedauere, jetzt mit seiner Frau und den drei Töchtern auszuziehen.

"Wir wollten "off base" (in einem privaten Objekt) wohnen, bevor sie uns keine andere Wahl mehr lassen," meinte er.

Unser Kommentar

Über die beabsichtigte Schließung der "Housing Area" in Sembach haben wir bereits im letzten Jahr berichtet (s. LP 025/05 und 028/05). Jetzt ist es also amtlich: In zwei Jahren werden dort keine US-Familien mehr wohnen. Die zunächst beabsichtigte Rückgabe des Geländes an die Bundesregierung ist eher unwahrscheinlich, da sich für den Sembach-Komplex eine erweiterte militärische Nutzung abzeichnet.

Auch wenn es niemand vermuten würde, in Sembach sind schon zwei Einheiten der US-Navy eingezogen. Was treiben "US-Sailors" in der Westpfalz, die außer einigen Badeseen keine größeren Gewässer zu bieten hat?

In mehr als hundert "Mobile Maintenance Facilities" (mobile Büro- und Werkstatt-Container) arbeiten einige Dutzend Seeleute der "Expeditionary Logistics Unit-1 / ELU-1" (Ausgelagerte Logistik-Einheit), die sich mit der Verbesserung der elektronischen Kriegsführung beschäftigen. Sie profitieren wahrscheinlich auch von den über den Polygonen gewonnenen Erkenntnissen der US-Air Force zur elektronischen Blendung feindlicher Radarstationen. Verbesserungsvorschläge und Einbauempfehlungen geben sie mit speziellen Video-Koffern zur schnellen Bildübermittlung an die Wartungs-Crews der NAVY-Störflugzeuge vom Typ EA-6B Prowler weiter. Die EA-6B Prowler (Anschleicher) sind auf küstennahen Flugplätzen und Flugzeugträgern stationiert und sollen bei Luftangriffen das Radar und den Funkverkehr des angegriffenen Landes lahmlegen (KAISERSLAUTERN AMERICAN, 02.06.06).

Auch der Wetterdienst der US-Navy wird sich in Sembach mit dem 21st Operational Weather Squadron (Wettervorhersage-Staffel) der Air Force vereinigen. Die Navy wird vier Wetterstationen in Sigonella / Sizilien, Rota / Spanien, Neapel / Italien und Souda Bay / Kreta schließen. Bis Jahresende werden 14 Wetterspezialisten der US-Navy nach Sembach versetzt. Von Sembach aus werden an Hand von Satellitenbildern und ständig einlaufenden Wetterdaten nach meteorologischen Modellen Wettervorhersagen für alle US-Streitkräfte zu Lande, zu Wasser und in der Luft erstellt – für ein Gebiet, das von den Azoren (im Atlantik) über Afrika und Europa bis in die Türkei reicht (STARS AND STRIPES 24.08.06).

Da sich die US-Air Base Ramstein mit ihrem Anhängsel Sembach immer mehr zum Hauptgefechtsstand aller Waffengattungen für alle laufenden und heraufziehenden US-Angriffskriege entwickelt, wird über die weitere Verwendung der Sembacher "Housing Area" erst nach sorgfältiger Prüfung aller Optionen entschieden.

In dem kurzen historischen Rückblick wird der Eindruck erweckt, die US-Air Force habe in den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts nur bereits militärisch genutztes Gelände für ihren Flugplatz beschlagnahmt. Dabei wurden damals gegen heftigen Widerstand der betroffenen Sembacher Bauern große Zusatzflächen enteignet. Mit einer Rückgabe des freiwerdenden Landes an ihre ursprünglichen Besitzer sollten die damaligen Zwangsentweignungen endlich revidiert werden.

In der Region Kaiserslautern leben nach offiziellen Angaben der "Kaiserslautern Military Community" nur 47.081 – und nicht die behaupteten 54.000 – US-Amerikaner. Ihre Anzahl wird sich in den nächsten Jahren durch den bereits laufenden Truppenabbau so stark verringern, dass die "Housing Area" in Sembach einfach nicht mehr gebraucht wird.

Wenn das US-Wohnungsamt schon jetzt von den vorhandenen 12.000 Mietobjekten, die zum Teil auch in den Nachbarkreisen Kusel, Südwestpfalz, Bad Dürkheim und im Donnersberg-Kreis liegen dürften, monatlich jeweils 300 freigewordene oder neu angebotene vermitteln kann, ist ein zusätzliches, privat finanziertes US-Wohnungsbauprogramm, wie es die Landesregierung immer noch plant, völlig überflüssig. Da die neuen Wohnungen möglichst nahe bei den vorhandenen US-Basen gebaut werden sollen, würde das nur zu noch mehr Leerständen in weiter entfernten Orten führen.

Die rheinland-pfälzische Landesregierung der Herren Beck und Bruch sollte das US-Militär ständig zur Rückgabe weiterer Areale drängen, um zukunftssträchtige Konversionsprojekte in Gang setzen zu können, statt mit immer neuen Angeboten die verbrecherische Kriegspolitik der Bush-Administration zu unterstützen.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern